



# Rundbrief des Spracharbeiter\*innen-Netzwerks der FAU

#4 / 2.2020

## **Liebe Spracharbeiter\*innen,**

es folgt unser vierter monatlicher Newsletter. Falls ihr Nachrichten und Ankündigungen habt, die ihr für relevant haltet, schickt sie mir gerne an [spracharbeit@fau.org](mailto:spracharbeit@fau.org) und ich nehme sie in den nächsten Rundbrief, der ca. Mitte März erscheint, mit auf. Ansonsten sehen wir uns vielleicht bei der antifaschistischen Großdemonstration am 15. Februar in Erfurt. Und nicht vergessen: Meldet euch für das Wochenendtreffen vom 16./17. Mai in Berlin an! Bisher sind noch keine Anmeldungen eingegangen.

Viel Spaß mit dem Rundbrief!

Euer Spracharbeiter\*innen-Netzwerk der FAU

Kontakt: [spracharbeit@fau.org](mailto:spracharbeit@fau.org)

Online: [spracharbeit.fau.org](https://spracharbeit.fau.org)

## Inhaltsverzeichnis

1	Erfolgreicher erster Stammtisch des Spracharbeiter*innen-Netzwerks der FAU.....	3
2	Kritik am neuen Gerichtsdolmetschergesetz bleibt bestehen.....	3
3	Beschäftigte bei der Deutschen Welle gehen an die Öffentlichkeit.....	3
4	Streit um Beschäftigungsstatus von Sprachmittler*innen in Kalifornien geht weiter.....	3
5	Sprachmittlerstreik in den Niederlanden.....	4
6	Umfrage des Fachschaftsrats unter Studierenden und Alumni des IALT.....	4
7	Stellungnahme des VDÜ zum Entwurf des Ministeriums zur Umsetzung der EU-Richtlinie Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt.....	5
8	Recherche von Correctiv über ungenaue Voice-Overs in Nachrichtensendungen von ARD und ZDF.....	5
9	SMART e.G. – Genossenschaft für Solo-Selbstständige.....	6
10	Dokumentarfilm über Übersetzer*innen und Dolmetscher*innen von indigenen und Minderheitensprachen.....	6
11	Am 15. Februar antifaschistische Großdemonstration in Erfurt.....	6
12	Nächste gewerkschaftliche Schulungstermine zu Hartz IV und Pressearbeit.....	7

## 1 Erfolgreicher erster Stammtisch des Spracharbeiter\*innen-Netzwerks der FAU

Der erste Stammtisch unseres Netzwerks am 27. Januar in Leipzig war mit insgesamt elf Personen, darunter sechs neue interessierten Kolleginnen, ganz gut besucht. Als Themen kamen vor allem das Dolmetschen im Gemein- und Gesundheitswesen und das Lehren von Deutsch als Fremd- und Zweitsprache auf. Vier Kolleginnen haben sich auf den Verteiler eintragen lassen und es besteht der Wunsch nach einer regelmäßigen Wiederholung des Stammtisches.

---

## 2 Kritik am neuen Gerichtsdolmetschergesetz bleibt bestehen

Wie schon im Rundbrief #2 erwähnt hat der Bundestag bei Erlass des GDolmG die Kritik der Berufsverbände weitgehend ignoriert. In [seinem Beitrag auf uepo.de](#) fasst der Jurist und Rechtsübersetzer und -dolmetscher Ahmet Yildirim sie noch einmal zusammen: „1. Übersetzer kommen im Gesetzestext nicht vor. Es ist unklar, ob sie mitgemeint sind. 2. Es wird kein Nachweis der Kenntnisse der Rechtssprache gefordert. Dies ist ein Rückschritt gegenüber aktuellen Regelungen auf Länderebene. 3. Es existiert kein Bestandsschutz. Damit würden evtl. Tausende etablierter Kolleginnen und Kollegen von der weiteren Tätigkeit für die Gerichte ausgeschlossen. 4. Die Dauer der Übergangsregelung ist zu kurz bemessen.“

---

## 3 Beschäftigte bei der Deutschen Welle gehen an die Öffentlichkeit

Schon 2018 haben sich Beschäftigte beim BRD-Auslandssender Deutsche Welle, darunter Übersetzer\*innen, bezüglich eines belastenden rassistischen Betriebsklimas beschwert, wurden aber von den Vorgesetzten nicht ernst genommen oder sogar eingeschüchtert. Jetzt sind sie an die Öffentlichkeit gegangen. Im [britischen The Guardian](#) ist am 14. Januar 2020 ein längerer Artikel über die Zustände in der Deutschen Welle erschienen.

---

## 4 Streit um Beschäftigungsstatus von Sprachmittler\*innen in Kalifornien geht weiter

Auch nach Inkrafttreten von AB5, einem kalifornischen Gesetz, welches sich gegen die weitreichende Scheinselbstständigkeit in der Gig-Economy richtet

(siehe SAN-Rundbrief #3), geht die Lobby-Arbeit amerikanischer Übersetzer\*innen und Dolmetscher\*innen und von deren Verbänden für eine Ausnahme ihrer Berufe aus dem Gesetz und damit für den Selbstständigenstatus von Sprachmittler\*innen weiter. ATA, der größte Berufsverband der Branche, hat einen [Leitfaden für Lobby-Arbeit](#) entwickelt und ermutigt seine Mitglieder, auf ähnliche Gesetzesprojekte in anderen US-Bundesstaaten einzuwirken. Die „[Coalition of Practicing Translators and Interpreters of California](#)“, ein allein zu diesem Zweck gegründetes Bündnis, macht weiter Druck auf kalifornische Abgeordneten. Auch [das Branchenportal slator.com](#) macht weiter Propaganda für eine Ausnahmeregelung für Übersetzer\*innen. Stimmen, die sich für feste Beschäftigungsverhältnisse statt Selbstständigkeit stark machen, scheinen völlig zu fehlen und eine solidarische Haltung der Sprachmittler\*innen gegenüber den Arbeiter\*innen, die von dem Gesetz profitieren, ist überhaupt nicht erkennbar.

---

## 5 Sprachmittlerstreik in den Niederlanden

Dank der Öffentlichkeitsarbeit des Berufsverbands ADÜ-Nord haben auch wir in Deutschland vom Streik der Gerichtsdolmetscher\*innen und -übersetzer\*innen in den Niederlanden erfahren. Ab dem 13. Januar 2020 haben 1.500 von 2.600 registrierten Gerichtssprachmittler\*innen für eine Woche die Arbeit verweigert und den Streik auch im Februar für vier weitere Tage fortgeführt. Sie richten sich gegen die staatlich beabsichtigte Abwertung des Berufsstandes durch niedrigere Zulassungsvoraussetzungen (Senkung des Sprachniveaus auf B2) und fordern bessere Honorare in Anlehnung an das deutsche JVEG. Hinter dem Streik steht die Aktionsgruppe „Actiegroep Registertolken en -vertalers“. Anlässlich einer Parlamentsdebatte mit dem Justizminister bereitet die Aktionsgruppe für den 19. Februar einen Aktionstag in Den Haag vor. Auch Kolleg\*innen aus Deutschland sind eingeladen. Mehr Infos dazu finden sich [auf der Aktionsseite des ADÜ-Nord](#). Auch der BDÜ hat [in seinem Januar-Newsletter](#) auf den Streik hingewiesen und ihn in einen Zusammenhang mit ähnlichen, aber kleineren Streikaktionen von Sprachmittler\*innen in Dänemark und in Österreich gestellt.

---

## 6 Umfrage des Fachschaftsrats unter Studierenden und Alumni des IALT

Der Fachschaftsrat des Leipziger Übersetzer-Instituts IALT hat [eine Umfrage zur Studienzufriedenheit](#) unter aktuell eingeschriebenen Studierenden und Absolvent\*innen initiiert. Ziel ist es u.a., Probleme und Missstände aus Studierendenperspektive zu ermitteln und sich so für eine Verbesserung der Si-

tuation einzusetzen. Ihr könnt die Umfrage bis spätestens Mitte April ausfüllen.

---

## 7 Stellungnahme des VDÜ zum Entwurf des Ministeriums zur Umsetzung der EU-Richtlinie Urheberrecht im digitalen Binnenmarkt

Der VDÜ schlägt zwei Instrumente zur Durchsetzung einer besseren Vergütung von Literaturübersetzer\*innen vor: zunächst eine „verbandliche Vertretungsvollmacht in einem anonymisierten Verfahren“, sodass Literaturübersetzer\*innen sich anonym von ihrem Verband vertreten lassen könnten und damit vor willkürlichen Gegenmaßnahmen der Verlage geschützt wären. Weiterhin schlägt der VDÜ folgende Regelung vor: „Eine Verlegerbeteiligung wird automatisch und ohne Möglichkeit zum Opt-Out durch die Urheber dann eingeräumt, wenn der jeweilige Verlag mit Urheberverbänden einschlägige Vergütungsregeln aufgestellt oder sich solchen angeschlossen hat. In allen anderen Fällen wird die gegenwärtig geltende Zustimmungsregel nach Erscheinen des Werks beibehalten.“ Dies würde bedeuten, dass die Verlage nur dann das uneingeschränkte Recht auf Beteiligung an den Gewinnen erhalten, wenn sie vorher Vereinbarungen mit den Urheberverbänden geschlossen haben.

---

## 8 Recherche von Correctiv über ungenaue Voice-Overs in Nachrichtensendungen von ARD und ZDF

Das Recherchebüro Correctiv hat im Auftrag des Medienmagazins *journalist* die Voice-Overs von Nachrichtensendungen im öffentlichen Fernsehen untersucht und ist zum Schluss gekommen, dass es im ZDF öfter zu groben Abweichungen zwischen gesprochenem Zitat und drübergelegter Verdolmetschung kommt. Mehr Hintergrundinformationen finden sich [auf uepo.de](#) und [in der Mitteilung von journalist](#).

Correctiv und *journalist* laden übrigens für den 6. April 2020 um 16:30 [zu einer Podiumsdiskussion](#) in die Repräsentanz der Robert Bosch Stiftung (Französische Straße 32) ein.

---

## 9 SMART e.G. – Genossenschaft für Solo-Selbstständige

Ich wurde von einem Genossen aus der FAU Berlin auf die **SMART-Genossenschaft** aufmerksam gemacht. Als Selbstständiger kann man da Genossenschaftsmitglied werden. Dazu zahlt man einen einmaligen Betrag von 50€ und führt 7% seines monatlichen Netto-Einkommens an die Genossenschaft ab. Als Gegenleistung wird man über die Genossenschaft kranken- und sozialversichert und hat aus dem Solidaritätsfonds ein garantiertes Monatseinkommen, auch wenn man einen Monat mal nicht genug Aufträge hat. Über die Genossenschaft kann man auch seine Verwaltung machen lassen. Das alles könnte auch für selbstständige Spracharbeiter\*innen interessant sein. Der Genosse hat angeboten, mir direkten Kontakt mit der Geschäftsführerin der Genossenschaft herzustellen, falls wir sie mal einladen wollen.

---

## 10 Dokumentarfilm über Übersetzer\*innen und Dolmetscher\*innen von indigenen und Minderheitensprachen

Im kolumbianischen Bogota fand das Erste Internationale Treffen der Übersetzer\*innen und Dolmetscher\*innen von indigenen und Minderheitensprachen statt, welches von verschiedenen nationalen und internationalen Berufsverbänden und indigenen Organisationen unterstützt wurde. Am Rande des Treffens wurden Interviews aufgenommen, die **in einem 15-minütigen Dokumentarfilm** mit Untertiteln in mehreren Sprachen nachzusehen sind. Zudem wird der internationale Sprachmittler\*innen-Verband FIT in der nächsten Ausgabe seiner Zeitschrift Translatio einen Artikel über das Treffen veröffentlichen.

---

## 11 Am 15. Februar antifaschistische Großdemonstration in Erfurt

Nach der Zusammenarbeit von AfD, FDP und CDU im Thüringer Landtag bei der Wahl von FDP-ler Kemmerich zum Ministerpräsidenten ist es zu einer bundesweiten antifaschistischen Protestbewegung gekommen, an der sich auch die FAU beteiligt hat. **Die FAU Jena ruft nun dazu auf**, sich an der zentralen Großdemonstration am 15. Februar in Erfurt zu beteiligen. Dabei kritisiert sie aber auch die rot-rot-grüne Regierung und macht die eigene Perspektive einer unabhängigen Basisbewegung stark.

---

## 12 Nächste gewerkschaftliche Schulungstermine zu Hartz IV und Pressearbeit

Im März und April finden Schulungen der FAU Jena zum Thema Hartz IV und Jobcenter sowie zur gewerkschaftlichen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit statt. Wer Interesse hat, meldet sich gerne unter [fauj-gewaktion@fau.org](mailto:fauj-gewaktion@fau.org) an.

21. März | 11:00–15:00 | Einführung in Hartz IV

Der Workshop führt grundlegend in die Funktionsweise des Hartz-IV-Systems ein: Wer ist anspruchsberechtigt für ALG-II? Welche Leistungen gibt es a) zur Sicherung des Existenzminimums und b) zur Integration in den Arbeitsmarkt? Welche rechtlichen Möglichkeiten gibt es sich gegen das Amt zu wehren? Wie umgehen mit Sanktionen, falschen Bescheiden, Ablehnungen u.ä.? Dazu werden Beispiele aus der Praxis diskutiert. Der Genosse, der den Workshop hält, ist an der AG zur Erarbeitung einer FAU-Grundlagenbroschüre zum Thema beteiligt.

18. und 19. April | 11:00–17:00 | Presse und Öffentlichkeitsarbeit

Clemens Melzer von der Mediensektion der FAU Berlin gibt eine zweitägigen Einführungsworkshop in die gewerkschaftliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Themen werden sein: Kontakt zu Medien und Journalist\*innen, das Verfassen und Verbreiten von Pressemitteilungen, die Einbindung von Öffentlichkeitsarbeit in gewerkschaftliche Eskalationsstrategien und Kampagnen, die syndikalistische Profilbildung in der öffentlichen Selbstdarstellung und andere. Clemens greift dabei auf seine langjährige Erfahrung als Arbeiter in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in einem Zeitschriftenverlag und als Pressesprecher der FAU Berlin zurück.